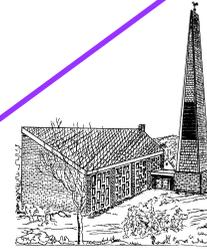


GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinde
Langenaubach
mit den Ortsteilen Langenaubach und Flammersbach



Johanneskirche Flammersbach



Auferstehungskirche Langenaubach

Nr. 1 / 2021
März - Mai



**Gott
will
sich
von
uns
allen
suchen
und
finden
lassen.**

Prof. Dr.
Heinrich
Bedford-Strohm

Wir sind für Sie da



Pfarrer Johannes Sell
(bis 31.03.2021)

Tel. 5255
oder 0171-1774722
johannes.sell@t-online.de

Evangelische Kirchengemeinde Langenaubach
Steiler Weg 4, 35708 Haiger-Langenaubach
Tel.: 02773 - 5255
E-Mail: Kirchengemeinde.langenaubach@ekhn.de
www.langenaubach.ev-dill.de
Homepage: www.kirchengemeinde-langenaubach.de

Gemeindesekretärin Stefanie Lang

Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr

Kirche Langenaubach Am Lindenberg 6
Kirche Flammersbach Annegarten 3

Vorsitzende des Kirchenvorstands Pfarrerin Tanja Konter Tel. 5255

Küsterinnen Langenaubach Katrin Mernberger Tel. 8349892
Birgit Schönberger Tel. 6511

Küsterin Flammersbach Andrea Heinz Tel. 91119

Gottesdienst auf USB kostenlos Gisela Lang Tel. 5486

Besuchsdienst Ulrike Daub Tel. 6115
Birgit Hepp Tel. 1800

Telefonseelsorge kostenlos - Tel. 08001110111 oder 08001110222

Diakonie Station Haiger Tel. 02773 - 92190 24 Stunden

IMPRESSUM

Herausgeber

der Kirchenvorstand (ViSdP)

Redaktion und Gestaltung

Stefanie Lang Tel. 71670
Gitta Paul Tel. 2535

Kirchengrafiken Titelseite
Herr Wengenroth

Titelbild
Tanja Konter

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der 05.05.2021

Der Gemeindebrief ist kostenlos,
jedoch nicht kostenfrei.
Spenden sind willkommen und notwendig

Bankverbindung

Ev. Regionalverwaltung Nassau Nord
Verwendungszweck:
(dringend erforderlich)

KIGEM Langenaubach (Gemeindebrief)

DE86 5206 0410 0404 1002 63



Pfarrerin Tanja Konter
(ab 01.04.2021)

Tel. 5255
oder 0151 17688481
tanja.konter.kgm.langenaubach@ekhn.de

Liebe Gemeinde,

ab dem 01.04.2021 bin ich wieder aus der Elternzeit zurück und mit 100 % im Dienst. Ich habe die Elternzeit als Bereicherung erlebt und bin sehr dankbar, so viel Zeit mit meinem kleinen Sohn gehabt zu haben. Zugleich freue ich mich auch wieder auf das Gemeindeleben.

Ich hoffe, dass es ab diesem Frühling auch wieder möglich sein wird, dass Gemeindeleben, wie wir es noch aus 2019 vor Augen haben, stattfinden kann. Ich hoffe, dass Gruppen und Kreise sich wieder treffen dürfen, dass wir gemeinsam Gottesdienste feiern, Ausflüge und Feste planen können und wir endlich auch wieder miteinander singen und Abendmahl feiern.

Noch wissen wir nicht, was 2021 für uns bereit hält. Aber wir wissen, es enthält auf jeden Fall ein Senfkorn Hoffnung. Und mit dieser Hoffnung leben, denken und planen wird.

So hoffe ich doch, dass wir Ostern schon wieder zusammenkommen können. Wir planen die Ostergottesdienste alle als Freiluft-

Gottesdienste, um auf der sicheren Seite zu sein. Ich möchte Sie dazu herzlich einladen.

Kommen Sie am Gründonnerstag um 19.00 Uhr in unseren "Garten Gethsemane" rund um die Kirche in Flammersbach. Es sind Stationen zu den Ereignissen aufgebaut, die Jesus laut biblischer Überlieferung am Gründonnerstag durchlebt hat. Anstatt den Schwerpunkt, wie sonst in den Jahren, auf das Abendmahl zu legen, liegt der Schwerpunkt nun auf dem "Hoffen und Beten im Garten Gethsemane".

Wer an der Andacht rund um die Kirche an Gründonnerstag nicht dabei sein kann, hat noch bis Kar Samstag die Chance, die Stationen eigenständig zu besuchen.

Karfreitag treffen wir uns ebenfalls im Freien und laufen einen Kreuzweg. Gemeinsam mit den Freien Gemeinden aus Langenaubach und Flammersbach gehen wir die Stationen Jesu am Ende seines Lebens ab und feiern am Ende eine gemeinsame Andacht an den 3 Kreuzen in Langenaubach.

Ostersonntag laden wir Sie in aller Frühe um 6.00 Uhr zum Osterfeuer auf den Parkplatz der Auferstehungskirche in Langenaubach ein. Wir werden das Licht des Tages in diesem Jahr draußen willkommen heißen. Bringen Sie sich gerne eine eigene Sitzgelegenheit mit.

Ostermontag planen wir einen Familiengottesdienst auf dem Bolzplatz in Flammersbach um 10.00 Uhr. Die Auferstehung Jesu ist ein fröhliches Fest und das wollen wir dort gemeinsam feiern. Auch hier bitten wir, Sitzgelegenheiten mitzubringen.

Meine Dienstzeit im April beginne ich also mit Mut und Hoffnung – beginne ich mit einem gemeinsamen Osterfest mit Ihnen. Ostern soll uns Mut und neues Leben schenken und genau darauf will ich vertrauen. Ich freue mich, Sie bald zu sehen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch für meine Vertretung durch Pfarrer Sell in der Zeit meiner Abwesenheit bedanken. Danke, dass Du unsere Gemeinde bereichert hast durch Deine Gelassenheit, Deine Zugewandtheit, Deinen Humor, Deine ruhige Art und Deinen Predigt- und Meditationsstil. Ich hoffe, dass wir an manchen Stellen noch Gelegenheit haben zusammen zu arbeiten. Ich wünsche Dir, auch im Namen des Kirchenvorstands, alles Gute und Gottes Segen für die Arbeit an Deiner neuen Stelle. Danke, dass Du bei uns warst.

Uns allen wünsche ich eine gesegnete Fastenzeit, noch einmal Tage um zu bedenken, was wichtig ist in unseren Leben, um Mut zu sammeln und um nicht nachzulassen in unseren Bemühungen umeinander in Covid-Zeiten.

Die Fastenzeit in diesem Jahr macht es für manch einen nicht einfacher. Wir mussten und müssen im Lockdown schon auf Vieles verzichten und nun auch noch auf Glückshormone durch Schokolade oder Ähnliches? In diesem Jahr versüßen wir uns die Fastenzeit deshalb eher durch das Motto:

"7 Wochen ohne Blockaden – Spielraum". Was ist doch möglich? Wo kann ich auch innerhalb von Begrenzungen Freude, Spiel, Spaß und eben Leben entdecken? Hilft ein Verzicht vielleicht dabei, besser in mich hinein zu horchen und mein verschüttetes Kinder-Ich wiederzufinden.? Den Teil, der in allen Situationen Hoffnung hat, Freude erkennt und einfach mit Neugier und Lust auf das reagiert, was auf uns zukommt.

7 Wochen ohne Blockaden – Spielraum: Zu diesem Thema werden Sie ab Aschermittwoch jeden Tag einen Impuls auf unserer Homepage finden www.kirchengemeinde-langenaubach.de.

Bleiben Sie gesund und behütet, Ihre Pfarrerin Tanja Konter

Fastenaktion der evangelischen Kirche

Sieben Wochen ohne Blockaden



Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst.

Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist.

Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“

In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade.

Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden.

Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



Abschied Pfarrer Sell

"... es fährt schnell dahin, als fliegen wir davon ..." so heißt es im Psalm und so trifft es auch mein Empfinden, wenn ich mich nun schon wieder von Langenaubach und Flammersbach verabschiede.

Passend dazu habe ich gerade in einem Antiquariat ein Buch aus der Barockzeit mit Illustrationen zu den Psalmen gefunden, aus dem das Bild mit den ziehenden Vögeln und dem lateinischen Sinnspruch stammt. Er lässt sich etwa mit *"Anderswohin gehen ist unausweichlich"* übersetzen. Anderswohin heißt jetzt für mich, ab April in den Kooperationsraum der Herborner Gemeinden zu wechseln, wo es vakante Gemeinden im Ambachtal und auch eine Elternzeit zu begleiten gilt.

Es ist freilich nicht nur meine kleine Abschiedserfahrung, sondern eine Grunderfahrung unseres Daseins, dass Leben Bewegung, dass Leben Veränderung ist.

Diese Erfahrung können wir einerseits bedrängend, andererseits

aber auch als etwas Hoffnungsvolles wahrnehmen. Bedrängend wird sie, wenn wir glückliche Momente festhalten wollen. Befreiend kann die Erfahrung von Veränderung wirken, wenn sie uns Hoffnung gibt, beispielsweise angesichts der Pandemie, in der wir derzeit oft festzustecken meinen.

Beides, das Schöne wie das Schwere wird vorübergehen. Das ist nicht nur eine schlichte Lebenserfahrung, sondern kann, wenn wir es ernst nehmen, zu einer geistlichen Herausforderung und Haltung werden, die uns auf die Spur des Lebens setzt.

"Werdet Vorübergehende" ist das kürzeste Jesuswort, das uns in der Spruchsammlung des sogenannten Thomasevangeliums, einer frühchristlichen Schrift, überliefert ist. Im Vorübergehen, so schildern es die biblischen Texte, ereignet sich Gotteserfahrung: *"Gott war hier, und ich wusste es nicht"*, staunt einer, *"ich habe ihm hinterhergesehen"* ein anderer, *"doch während er vorüberging,*

hat er seine Hand über mich gehalten". Auch Jesus ruft Menschen zu sich im Vorübergehen. Er heilt im Vorübergehen, lässt sich bewegen und bewegt andere. Er ist auf dem Weg und nimmt mit auf den Weg. Er geht vorüber, aber nicht vorbei, achtsam für das, was im jeweiligen Augenblick begegnet und was zu tun ist.

"Werdet Vorübergehende" höre ich als eine der größten Herausforderungen, der wir uns stellen können, aber auch als große Verheißung. Wir können den Wandel nicht aufhalten, aber wir können Boden unter den Füßen finden, wenn wir uns dem Weg anvertrauen. Wir werden den Grund nicht in dem finden, was wir festhalten, sondern darin, dass wir gehalten sind. Ermutigend finde ich, dass Jesus mit diesem Wort

keinen Befehl gibt, sondern dass es heißt *"Werdet ..."*. So kann ich es als Einladung hören. Es ist und darf immer wieder neu zu einer Übung werden, die uns in Gelassenheit auf den Weg des Lebens führt.

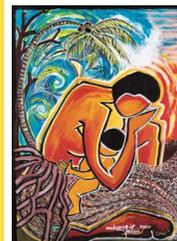
Anderswohin zu gehen und aufzubrechen aus dem doch schon in kurzer Zeit vertraut Gewordenen in Langenaubach und Flammersbach ist vielleicht im Einüben ins Vorübergehen ein kleiner Schritt. Viele gute und anregende Begegnungen habe ich hier finden dürfen.

Dafür bin ich dankbar und grüße Sie herzlich,

Ihr Johannes Sell



WELTGEBETSTAG 2021



Natürlich auch in diesem Jahr!

Der Weltgebetstag fällt nicht aus. Corona bedingt wird er etwas anders stattfinden als in den Jahren zuvor.

So finden Sie auf der Homepage unserer Kirchengemeinde www.kirchengemeinde-langenaubach.de den Online-Gottesdienst unserer Gemeinde.

Flyer hängen am 5.3. an der Kirchentür.

Es wird am 5.3. einige **Online-Gottesdienste** geben, zum Beispiel auf www.weltgebetstag.de und einen **Gottesdienst im Fernsehen** auf Bibel TV.



Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen.

„Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund steht, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land. Und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt.

Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker.

So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwir-

ken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammamärkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei.

Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen tradi-

tionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu.

Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. In Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Bitte helfen Sie mit, die Arbeit des Weltgebetstags und unserer Partnerinnen für mehr Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe und würdige Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen zu unterstützen! Jeder Betrag zählt, kein Beitrag ist zu gering! Danke für Ihre Unterstützung!

**Weltgebetstag der Frauen e.V.,
Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN:
DE60 5206 0410 0004 0045 40
BIC/SWIFT: GENODEF1EK1**

Oder nutzen Sie die Spendentütchen aus den Weltgebetstags-Heften, die Sie im Pfarrbüro abgeben können.

Selbstverständlich ist Ihre Spende von der Steuer absetzbar. Bis zu einer Höhe von 200 Euro sind der Kontoauszug und der aktuelle Freistellungsbescheid des WGT e.V. ausreichend. Diesen können Sie auf der Homepage unter <https://weltgebetstag.de/kollekte-projekte/transparenz/herunterladen>.

Garten Gethsemane



2015 theologische-links.de

„Abba, Vater, dir ist alles möglich. Nimm diesen Kelch von mir.“

Das ist wahrscheinlich einer der berührendsten Sätze, die die Bibel über Jesus sagt. So habe ich es jedenfalls immer wieder empfunden. Der Satz kommt aus einer Szene im Garten Gethsemane, an die wir am heutigen Gründonnerstag besonders denken.

Jesus hat in der Gemeinschaft seiner Jünger das Abendmahl gefeiert, und dann geht er heraus in die Nacht, in den Garten Gethsemane. Er fing an zu zittern und zu zagen, so berichtet es das Matthäusevangelium. Und er sagt zu seinen Jüngern: „Bleibt hier, wachet und betet mit mir.“

Und dann geht er in den Garten und betet diesen Satz.

„Abba, Vater, bei dir ist alles möglich. Nimm diesen Kelch von mir.“

Und geht dann zurück zu seinen Jüngern – und sie schlafen.

„Konntet ihr nicht eine Stunde wachen?“, sagt er enttäuscht.

Jesus hat Angst, so wie wir in diesen Tagen. Was kommt da noch auf uns zu? Wie wird das alles werden? Werden wir heil aus dieser Krise wieder herauskommen? Es ist gut, Jesus an unserer Seite zu wissen in all diesen Fragen.

Geht gesegnet und behütet in diesen Gründonnerstag.

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

"Bleibet hier, wachet mit mir,
wachet und betet."



Der Gründonnerstag steht im Zeichen des Abendmahls.

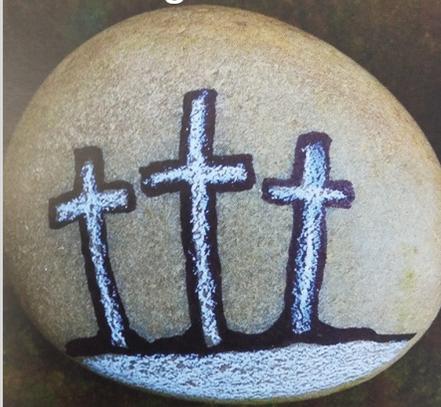
Da wir, bedingt durch Corona, kein gemeinsames Abendmahl feiern können, werden wir rund um die Flammersbacher Kirche einen "Garten Gethsemane" aufbauen.

Es gibt 3 Stationen in Erinnerung an Jesu letzten Abend mit seinen Jüngern, die durch Plakate erklärt sind. Jeder Besucher geht eigenständig durch diesen Garten und kann hier verweilen.

Wir starten mit einem gemeinsamen Impuls
**an Gründonnerstag, dem 1. April
um 19:00 Uhr.**

Es kann jedoch jeder eigenständig noch bis zum Samstag den 3. April den Ostergarten besuchen.

Karfreitag



Der Karfreitag ist für mich ein ganz besonderer Tag. Nicht nur, weil dieser Tag in der evangelischen Kirche der höchste Feiertag ist. Nein, vor allem, weil mir an diesem Tag mehr denn je bewusst wird, dass wir einen Gott haben, der die Schmerzen, das Leiden und die Ängste von uns Menschen kennt.

Einen Gott, der uns befreit von Belastungen und Schuld. In dem leidenden Jesus Christus am Kreuz ist Gott zu finden. An Jesus Christus zu glauben, heißt zu vertrauen, dass Christus alles Leiden verändern kann und uns von Schuld erlöst.

Der stille Tag des Karfreitags, die vertrauten Texte aus der Bibel und die Musik der Passionszeit lassen mich spüren, dass der Tod von Jesus Christus mein Leben verändert. Das Leid vieler Menschen, in den letzten Wochen und Monaten der Coronazeit, die vielen Abschiede, die Einsam-

keit und die Ängste, alle geweinten Tränen, jede Verzweiflung und das Empfinden von Ohnmacht haben ihren Ort am Kreuz von Jesus Christus. In die tiefste Dunkelheit ist Christus gegangen, damit unsere Finsternis nicht dunkel bleibt. Das ist ein tröstlicher Gedanke. Und gleichzeitig weiß ich mich von Gott getragen, wenn ich auf das Kreuz schaue. Das Kreuz ist der Wendepunkt im Leid. Im leidenden und sterbenden Jesus Christus ist Gott zu finden. Das ist für mich eine der Botschaften vom Karfreitag!

Es ist die Liebe Gottes, die das Kreuz zum Lebenszeichen werden lässt. Es ist die Gnade Gottes, die das Kreuz zum Ausdruck seiner Barmherzigkeit macht. So gesehen ist der Karfreitag auch ein Tag der Freude. **Freude darüber, dass Jesus Christus mit seinem Tod uns Hoffnung schenkt.**

So wünsche ich Ihnen, dass Sie sich getragen wissen von Gottes Liebe und im Glauben an den gekreuzigten Jesus Christus das Licht sehen, das wir an Ostern feiern.

Herzliche Grüße

**Ihre Pröpstin
Sabine
Bertram-Schäfer**



Ostern

Das hat ihnen den Boden unter den Füßen weggezogen. Als die Jünger miterlebten, dass Jesus, ihr Herr, tatsächlich gekreuzigt wurde und starb, da war es aus mit aller Hoffnung. Der Endpunkt erreicht, die Katastrophe perfekt. Lock-down ohne Aussicht auf Lockerung. Und dann wächst gerade daraus ein Neuanfang.

„Da wird sich nichts mehr ändern. Damit musst du dich einfach abfinden!“ Solche Sätze sind uns vertraut: wenn wir eine Niederlage erlitten haben oder einen Verlust verkraften müssen. So fühlen wir uns, wenn wir immer wieder Ablehnung erleben oder vom Friedhof zurückkehren, auf dem wir das Grab eines uns nahestehenden Menschen besucht haben. Solche Gedanken schleichen sich ein, wenn eine Beziehung zerbrochen ist oder eine niederschmetternde ärztliche Diagnose ausgesprochen wurde.

Und manchmal ist es ja auch so: da müssen wir einfach lernen, Situationen zu akzeptieren und nicht ständig vergangenen Zeiten nachtrauern. Aber ist das wirklich alles, was uns bleibt?

Das Osterfest steht dazu in einem markanten Widerspruch. Entgegen aller Hoffnungslosigkeit, die sich bei den Anhängern Jesu breit gemacht hatte, geschieht das Unfassbare: Das Grab ist leer, Jesus ist wieder lebendig. Seine Jüngerinnen und Jünger sehen ihn und es ändert sich alles bei ihnen. Die

Angst weicht der Freude, tiefe Enttäuschung macht Platz für neuen Mut. Wie sehr brauchen auch wir das nach mehr als einem Jahr zermürbender Pandemie.

Die Auferstehung Jesu ist mehr als eine vergangene Geschichte, an die wir uns an Ostern erinnern. Sie bezeugt vielmehr auch heute allen Menschen: Gott hat unbegrenzte Möglichkeiten unser Leben und unsere Lebensgeschichte zu verändern. Wir müssen uns nicht mit Verlust- und Ablehnungserfahrungen abfinden. Der Auferstandene will uns mit neuer Hoffnung beschenken. Er kann die Umstände unseres Lebens wandeln und uns Kraft für neue Wege geben.

Der Apostel Paulus hat einmal im Rückblick auf eine kritische Situation geschrieben: **„Das geschah aber, damit wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst setzten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt. Auf ihn hoffen wir, er wird uns auch künftig erretten.“** (2. Korintherbrief 1, 9 +10)

Lassen Sie sich von diesem Osterfest ermutigen auf einen Gott zu vertrauen, der gerade in schwierigen Lebensphasen uns mit seiner verändernden Kraft nahe kommen will.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Roland Jaeckle

**Dekan des
Ev. Dekanats
an der Dill**



Anmeldung zur Konfirmanden-Zeit

Hallo Du!

Ja, genau Dich meine ich.

Du besuchst nach den kommenden Sommerferien die 8. Klasse oder bist in den Jahren 2007/2008 geboren? Dann gehörst Du zum neuen Konfirmandenjahrgang und bist herzlich zum Konfirmandenunterricht eingeladen. Selbstverständlich auch, wenn du noch nicht getauft bist.




Ab Juni treffen wir uns regelmäßig dienstags von 16:00 – 17:30 Uhr im Gemeindesaal unter der Kirche in Langenaubach.

Ob und wann wir einen Elternabend anbieten können, wissen wir aufgrund der Corona-Auflagen aktuell noch nicht. **Bitte melde Dich telefonisch oder per Email im Pfarrbüro für die Anmeldung.**

Ich freue mich auf Dich
Deine Pfarrerin Tanja Konter

Wechsel Küsterdienst und Homepage-Betreuung

Annedore Schwedt, die in den vergangenen Jahren den Küsterdienst in Langenaubach versehen hatte, beendete ihren Dienst zum Dezember 2020.

Gemeinsam mit Hannelore Weller und später mit Birgit Schönberger hatte sie sich um alles gekümmert, an Alles gedacht und hatte für jeden ein liebes Wort. Vielen Dank dafür, liebe Annedore.

Ab Dezember 2020 hat nun **Katrin Mernberger** gemeinsam mit Birgit Schönberger das Küsteramt in Langenaubach über-

nommen. Wir freuen uns sehr und wünschen Ihr alles Gute.

Die Betreuung unserer Homepage lag bisher in den Händen von **Nicole Moos**, die es nun an Marion Haupt abgegeben hat.

Wir danken Nicole Moos für Ihren Einsatz und Ihr Engagement. Wir freuen uns, dass **Marion Haupt** sich künftig um unsere Homepage kümmern wird.

Bilder für die Homepage können Sie an mail@marionhaupt.de senden.

Feste Termine

Flammersbach

Frauenkreis am letzten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr
Margit Peter Tel. 3665

Langenaubach

(Aus-) Zeit mit Gott Pausiert

Frauenkreis (Mütterkreis) 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr
Silke Pauli Tel. 02771-31998 (abends)

Frauentreff 3. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr
Ulrike Scheidt Tel. 0170 5414189

Frauenhilfe 2. Donnerstag im Monat um 14:00 Uhr
Pfarrerin Tanja Konter Tel. 5255

Konfirmandenunterricht dienstags in Haiger

Krabbelgruppe mittwochs um 09:30 Uhr
Nicole Moos Tel. 0176-31295103

Jugendraum mittwochs ab 19:00 Uhr geöffnet

Männer Aktions-Treff 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr
Joachim Lang Tel. 0151 14140170

"Praising Voices" Pausiert

SportGeist mittwochs von 20:00 - 22:00 Uhr
Grundschule-Turnhalle Langenaubach
Burkhard Schneider Tel. 912828
Jan-Niclas Kretzer Tel. 0151 57295795

Kreativ-Kreis 2. Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr
Monika Göbel Tel. 3659
Ingerose Klaas Tel. 2176



Gottesdienste

März		
07.03.	Okuli 9:30 Uhr La 10:35 Uhr Fla	Aktion Hoffnung für Osteuropa sowie Initiative Polen-Deutschland— Zeichen der Hoffnung
14.03.	Lätäre 9:30 Uhr La 10:35 Uhr Fla	Gemeindebrief der eigenen Gemeinde
21.03.	Judika 9:30 Uhr La 10:35 Uhr Fla	Jugendmigrationsdienste (Diakonie Hessen)
28.03.	Palmsonntag Taizé-Andacht 19:00 Uhr Fla	Eigene Gemeinde
April		
01.04.	Gründonnerstag 19:00 Uhr Fla Ostergarten	Eigene Gemeinde
02.04.	Karfreitag 14:00 Uhr La Kreuzweg Start: Alte Kapelle	Sozial und Friedensarbeit in Israel
04.04.	Ostersonntag 6:00 Uhr La Osterfeuer	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken.
05.04.	Ostermontag Familiengottesdienst 10:00 Uhr Fla Bolzplatz	Eigene Gemeinde

11.04.	Quasimodogeniti 9:30 Uhr La 10:35 Uhr Fla	Seniorenarbeit der eigenen Gemeinde
18.04.	Misericordias Domini 9:30 Uhr La 10:35 Uhr Fla	Kinder und Jugendarbeit der eigenen Gemeinde
25.04.	Konfirmandenvorstellung 10:30 Uhr Haiger Stadtkirche 19:00 Uhr La Abendgottesdienst	Eigene Gemeinde
Mai		
02.05.	Kantate 9:30 Uhr La 10:35 Uhr Fla	Kirchenmusikalische Arbeit in der EKHN
09.05.	Rogate 9:30 Uhr Fla	Eigene Gemeinde
13.05. Donnerstag	Christi Himmelfahrt 10:00 Uhr Fla Bolzplatz	Eigene Gemeinde

Während des gesamten Gottesdienstes muss eine **medizinische Maske** getragen werden. Wir bitten Sie, mit Erkältungssymptomen zu Hause zu bleiben.



Alle Termine, Gottesdienste, Kreise und Veranstaltungen finden unter den aktuellen Hygieneauflagen und unter Vorbehalt statt. Auf das Abendmahl sowie auf unser monatliches Kirchencafé müssen wir bis auf Weiteres verzichten.

Wir können aktuell nicht abschätzen, wie sich die "Corona-Situation" entwickelt und müssen zu gegebener Zeit spontan entscheiden.

16.05.	Konfirmation 10:00 Uhr La	Deutscher Evangelischer Kirchentag
23.05.	Pfingsten 10:00 Uhr La	Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirche
24.05.	Pfingstmontag 10:00 Uhr Fla	Eigene Gemeinde
30.05.	Trinitatis Abendgottesdienst 19:00 Uhr Fla	Evangelische Weltmission (Missionswerke EMS und VEM)

Das Leben geht weiter!

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir unsere Gottesdienste nicht feiern und unsere beliebten Kreise sowie auch alle anderen



Veranstaltungen durften leider nicht stattfinden. Dies ist notwendig und wird hoffentlich bald zum Erfolg führen.

Unsere Gemeinschaft ist leiser geworden, aber sie hat nicht aufgehört zu existieren. Unser Besuchsdienst hat sich ganz einfach von persönlichen Besuchen auf Telefonate umgestellt, es gibt einen Einkaufsdienst und sonntags kann man den Gottesdienst auf unserer Homepage als Audio anhören oder auf einem Flyer lesen, der an die Haushalte verteilt wird.

Rund um die Kirche gibt es immer wieder schöne Aktionen. In der Weihnachtszeit erhielt unser Tannenbaum vor der Kirche einen ganz exklusiven Schmuck durch Sie, liebe Gemeinde.

Schneemann-Challenge



Schneemänner und -frauen wurden als Ersatzkirchgänger gebaut, ja selbst der Schneepfarrer wurde nicht vergessen.



Auf unserer Homepage informieren wir Sie über kurzfristige Aktionen und freuen uns, wenn Sie mitmachen.



Wir werden am 16. Mai 2021



Phil Bander
Am Dotz 12
Flammersbach

Mit meiner Konfirmation möchte ich die Aufnahme in die Kirchengemeinde nochmals bestätigen und festigen.



Jonah Kaiser
Langenaubacher
Str. 95
Langenaubach

Als Baby wurde ich getauft, die Konfirmation bekräftigt die Taufe. Glaube bedeutet für mich, dass Gott mich beschützt.



Ferris Lang
Waldstr. 20
Langenaubach

Das Leben ist eine Reise...
Man findet Gott auf dem Weg, nicht erst am Ziel.



Tim Luca Kraus
Schultheißstr. 1
Langenaubach

Ich will konfirmiert werden, damit ich in die Gemeinde und bei Gott aufgenommen werde.



Anna Mühlstädt
Börnchen 7
Flammersbach

Glaube bedeutet mir viel. Er wird mich mein Leben lang begleiten und Gott leitet mich dabei.



Lara Goll
Bornstr. 28
Langenaubach

Mit Gott fang ich an, mit Gott hör ich auf, das ist der beste Lebenslauf.



Fotos: privat

Glaube und Konfirmation bedeuten für mich, Hoffnung und Vertrauen zu haben. Hoffnung an das Gute, dass Gott mich beschützt.



Sophia Dahlke
Hohe Str. 34
Flammersbach



Finn Neumann
Bachstr. 31
Langenaubach

Glaube ist für mich die Verbindung zu Gott.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?"
Psalm 27,1



Lena Schneider
Untere Struth 19
Langenaubach



Konfirmation ist für mich ein Treffen mit Gott

Marco Stelluti
Heimbelweg 1
Langenaubach



Glaube bedeutet für mich Hoffnung



Leonie Schwarz
Am Lindenberg 12
Langenaubach

Ich möchte meine Bindung zu Gott verstärken.



Emily Langenbach
Ahornstr. 5
Flammersbach



Tom Klaas
Am Kleinen Loh 5
Langenaubach

Ich würde gerne konfirmiert werden, um meinen Glauben zu vertiefen.



Latifa Hermann
Petersbachstr. 40
Flammersbach



Am 13. Juni 2021 ist Kirchenvorstandswahl!

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen daher die Kandidierenden für unsere Kirchengemeinde vor.

Unter den aktuellen Umständen ist eine Gemeindeversammlung mit persönlicher Vorstellung der Kandidierenden leider nicht möglich. Sie haben jedoch die Möglichkeit, unsere Sonderseite zur KV-Wahl 2021 auf unserer Homepage www.kirchengemeinde-langenaubach.de zu besuchen.

Briefwahl

In diesem Jahr wird die Kirchenvorstandswahl **komplett als Briefwahl** stattfinden. Sie haben am 13. Juni keine Wahlmöglichkeit vor Ort .

Alle Mitglieder unserer Kirchengemeinde erhalten vorab Briefwahlunterlagen, die Sie dann bis zum **13. Juni 2021 18:00 Uhr** im Pfarrbüro oder in den Kirchen in Flammersbach oder Langenaubach abgeben können.

Sollten Sie bis zum 1. Juni 2021 keine Wahlunterlagen erhalten haben, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.

Vorstellung der Kandidierenden



Inge Bechtum

75 Jahre, aus Langenaubach, verheiratet,
2 Kinder, Hausfrau

"Ich bin bereit, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten."



Britta Kaiser

48 Jahre, aus Langenaubach, verheiratet,
7 Kinder, Erzieherin, z.Zt. Hausfrau

"Als Christ möchte ich mich gerne mit meinen Fähigkeiten verantwortlich in der Gemeindegemeinschaft mit einbringen. Besonders liegen mir dabei die Musik und die Kinder in der Gemeinde am Herzen."



Ingerose Klaas

69 Jahre, aus Langenaubach, verheiratet,
1 Kind

"Ich fühle mich der Kirchengemeinde verbunden und möchte mich gerne aktiv in die Gemeindegemeinschaft einbringen."



Katrin Mernberger

47 Jahre, aus Langenaubach, verheiratet,
3 Kinder, Industriekauffrau

"Ich bin zugezogen und möchte mich gerne weiter in der Kirchengemeinde aktiv einbringen. Mir ist wichtig, dass die Gemeinde auch für junge Menschen attraktiv wird."



Mirko Rein

36 Jahre, aus Langenaubach, verheiratet,
1 Kind, Industriemeister

"Ich wohne seit 2018 in Langenaubach. Für den Kirchenvorstand kandidiere ich, da ich mich für Gott und die Kirchengemeinde engagieren möchte."



Ulrike Scheidt

51 Jahre, aus Langenaubach, Bankangestellte

"Unsere Kirchengemeinde ist für mich Heimat. Durch die Arbeit im Kirchenvorstand kann ich dazu beitragen, dass Bewährtes erhalten bleibt und auch Neues entsteht. Gerne möchte ich auch weiterhin meine Talente dazu beitragen."



Burkhard Schneider

56 Jahre, aus Flammersbach, verheiratet,
2 Kinder, Maschinenbauingenieur

"Ich hoffe, durch mein Mitwirken die Kirchengemeinde ein wenig attraktiver für alle Menschen zu machen, auch für die, die wir nicht jeden Sonntag im Gottesdienst sehen."



Birgit Schönberger

58 Jahre, aus Langenaubach, verheiratet,
1 Kind, Steuerfachangestellte

"Die Vorstandsarbeit der letzten 6 Jahre hat mir viel Freude bereitet und ich würde mich sehr freuen, dieses Ehrenamt auch weiter ausüben zu können."



Michelle Sulewsky

18 Jahre, aus Langenaubach, angehende Erzieherin

"Ich möchte für die Jugendlichen der Gemeinde eine Stimme sein und aktiv dazu beitragen, die Gemeinschaft von Jung und Alt zu stärken."



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten. **Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9**

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt, erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

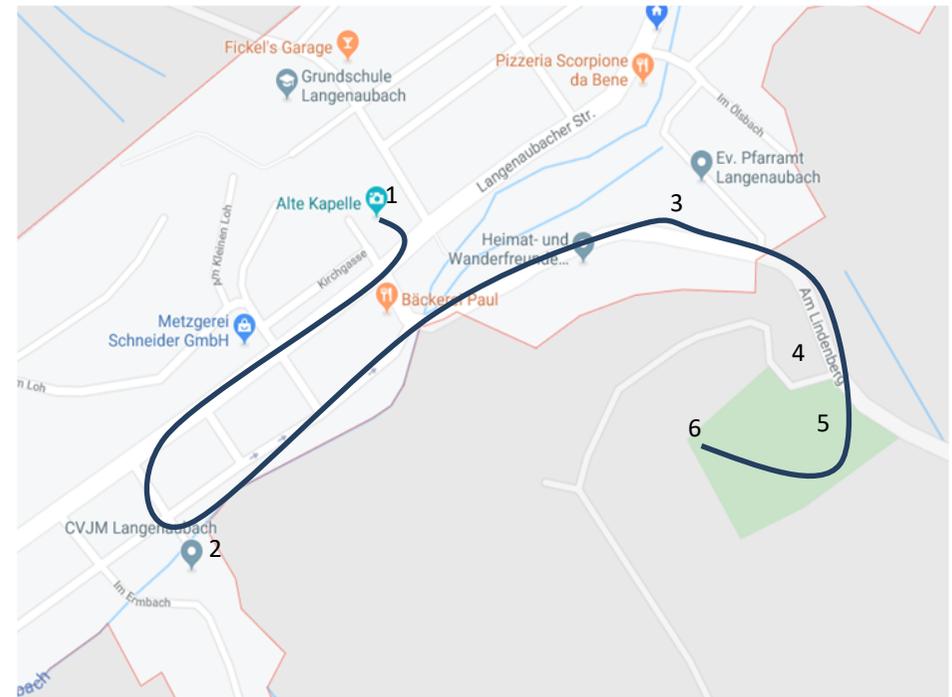
Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Stationen des Kreuzwegs in Langenaubach



1. Alte Kapelle: Einzug in Jerusalem (Freie Gemeinde FLA) – 14:00 Uhr
2. Vereinshaus: Das letzte Abendmahl (Freie Gemeinde LA) – 14:20 Uhr
3. Kirche: Im Garten Gethsemane (Kirchengemeinde LA) – 14:45 Uhr
4. Friedhofsparkplatz: Die Verurteilung (Freie Gemeinde FLA) – 15:05 Uhr
5. Friedhof: Simon von Kyrene (Freie Gemeinde LA) – 15:15 Uhr
6. 3 Kreuze: Golgatha (Kirchengemeinde LA) – 15:30 Uhr

Kreuzweg an Karfreitag



Als Christinnen und Christen in Langenaubach und Flammersbach folgen wir dieses Jahr gemeinsam den Spuren Jesu. Wir folgen dem Weg seiner letzten 6 Stationen nach und gehen einen Kreuzweg.

Begleitet werden wir von den verschiedenen Gruppen und Kreisen der Gemeinden, die auch die Stationen mit vorbereitet haben. Für das Kreuz danken wir Burkhard Schnurr.

Wer nicht so gut zu Fuß ist, begibt sich direkt um 15:30 Uhr zur Abschlussandacht an die 3 Kreuze.